

Emilia ȘTEFAN

**Lehr- und Übungsbuch der
deutschen Grammatik
Morphologie**

1. Teil



**EDITURA UNIVERSITARIA
Craiova, 2013**

Emilia ŞTEFAN

**Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik
Morphologie**

1. Teil

Referenți științifici:

Lect. univ. dr. Cosmin Dragoste

Lect. univ. dr. Anamaria Preda

Copyright © 2013 Editura Universitaria

Toate drepturile sunt rezervate Editurii Universitaria

Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României

STEFAN, EMILIA

Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik

Morphologie / Stefan Emilia. - Craiova : Universitaria,

2013-

2 vol.

ISBN 978-606-14-0793-4

1 Teil. - 2013. - Bibliogr.. - ISBN 978-606-14-0795-8

811.112.2

Inhaltsverzeichnis

Prefață	7
I. Das Verb: Tempusformen (Indikativ)	9
I. 1. Präsens	9
I.1.a. Die Modalverben: Konjugationsformen der Modalverben im Präsens	13
Übungen (Präsens):	18
Lösungsschlüssel.....	23
Übungen (Modalverben)	26
Lösungsschlüssel.....	31
I.2. Präteritum: Bildung des Präteritums	34
Übungen	36
Lösungsschlüssel	38
I.3. Perfekt: Bildung des Perfekts.....	38
Übungen	41
Lösungsschlüssel.....	42
I.4. Plusquamperfekt: Bildung des Plusquamperfekts.....	43
I.5. Futurs: Bildung des Futurs.....	44
Übungen	46
Lösungsschlüssel.....	50
II. Der Konjunktiv	52
II. 1. Konjunktiv Präsens.....	52
II. 2. Konjunktiv Präteritum	54
II. 3. Konjunktiv Perfekt, Plusquamperfekt, Futur.....	55
Übungen	57
Lösungsschlüssel.....	63

III. Das Passiv	68
Übungen:.....	69
Lösungsschlüssel.....	71
IV. Eine infinite Verbform: der Infinitiv	74
Übungen:.....	77
Lösungsschlüssel.....	79
V. Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen mit umzu, ohne zu, anstatt zu	81
VI. Reflexive Verben	83
Übungen.....	87
Lösungsschlüssel.....	93
VII. a. Das Substantiv: Deklination mit dem bestimmten Artikel (Typ I)	96
VII. b. Das Substantiv: Deklination mit dem bestimmten Artikel (Typ II)	99
VII. c. Das Substantiv: Besonderheiten der Pluralbildung	101
VII. d. Das Substantiv: Deklination mit dem unbestimmten Artikel	106
Übungen.....	109
Lösungsschlüssel.....	111
VIII. Das Adjektiv: Adjektivdeklination	112
Übungen.....	118
Lösungsschlüssel.....	121
Bibliographie:.....	122

I. Das Verb: Tempusformen (Indikativ)

Im Deutschen werden sechs verschiedene Tempora unterschieden: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II.

I. 1. Präsens

Das Verb besteht aus einem Stamm und einer Endung: lernen - Stamm **lern**

Endung **-en**

fahren - Stamm **fahr**

Endung **-en**

Im Deutschen gibt es schwache Verben, starke Verben und Mischverben.

Welches sind die wesentlichen Merkmale der schwachen Verben?

Die schwachen Verben ändern den Vokal im Stamm nicht:

zum Beispiel: lernen, lernte, gelernt

sagen, sagte, gesagt

benutzen, benutzte, benutzt

fegen, fegte, gefegt

Diese Verben werden regelmäßig konjugiert, die regelmäßige Endungen im Präteritum werden mit **-te** gebildet (lernte, sagte, benutzte, fegte) und haben im Partizip Perfekt die Endung **-t**.

Welches sind die wesentlichen Merkmale der starken Verben und der Mischverben?

Die starken Verben ändern den Stammvokal im Präteritum und meistens im Partizip Perfekt.

zum Beispiel: fahren, fuhr, gefahren

Bei einigen starken Verben ändert sich der gesamte Stamm.

zum Beispiel: gehen, ging, gegangen

sein, war, gewesen

Die besonderen Präsensformen muss man mitlernen.

zum Beispiel: ich fahre / du fährst/ er, sie es fährt

ich gebe, du gibst/ er, sie, es gibt

ich lese/ du liest/ er, sie, es liest

ich schlafe/ du schläfst/ er, sie, es schläft

Auch die starken Verben haben im Partizip Perfekt die Endung **-en** (laufen, lief, gelaufen; singen, sang, gesungen; sehen, sah, gesehen, kommen, kam, gekommen)

Die Mischverben haben die Endungen der schwachen Verben, aber sie ändern den Stammvokal.

zum Beispiel: kennen, kannte, gekannt

denken, dachte, gedacht

rennen, rannte, gerannt

bringen, brachte, gebracht

Der Indikativ Präsens wird sowohl bei regelmäßigen als auch bei unregelmäßigen Verben gebildet, indem an den Stamm des Verbs folgende Personalendungen angefügt werden.

Alle schwachen Verben werden regelmäßig konjugiert und alle starken Verben und Mischverben unregelmäßig konjugiert.

1. Person Sing. : **-e**

2. Person Sing. : **-st**

3. Person Sing.: **-t**

1. Person Pl.: **-en**

2. Person Pl.: **-t**

3. Person Pl.: **-en**

zum Beispiel: ich lerne (schwaches Verb)

du lernst

er, sie, es lernt

wir lernen
ihr lernt
sie lernen

ich lese (starkes Verb)
du liest
er, sie, es liest
wir lesen
ihr lest
sie lesen

ich kenne (Mischverb)
du kennst
er, sie, es kennt
wir kennen
ihr kennt
sie kennen

Anmerkungen!

Folgende Verben sind Mischverben: brennen, bringen, kennen, rennen, senden, wenden, wissen und die Modalverben (dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen).

Sonderregeln zur Konjugation:

Das Verb wissen hat im Singular Präsens Sonderformen: ich weiß/ du weißt/ er, sie, es weiß.

Wenn der Stamm des Verbs auf **-d** oder **-t** endet, wird in der 2. Person Singular, 3. Person Singular und 2. Person Plural zwischen Stamm und Personalendung ein **-e-** eingefügt.

Zum Beispiel: du arbeitest

er, sie, es arbeitet

ihr arbeitet
du redest
er, sie, es redet
ihr redet

Wenn der Stamm auf **-m** oder **-n** endet, und diesem **m** oder **n** ein weiterer Konsonant (außer l oder r) vorausgeht, wird in der 2. Person Singular, 3. Person Singular und 2. Person Plural zwischen Stamm und Endung ein **-e-** eingefügt.

zum Beispiel: atmen du atmest

er, sie, es atmet

ihr atmet

Wenn der Stamm des Verbs auf **-s**, **-ß**, **-x**, oder **-z** endet, fällt in der Endung der 2. Person Singular das **s** weg.

zum Beispiel: du lässt, du stößt, du tanzt, du mixt

Wenn der Infinitiv des Verbs auf **-eln** oder **-ern** endet, haben diese Verben (schwache Verben) in der 1. und 3. Person Plural nur die Endung **-n** statt **-en**.

zum Beispiel: handeln: wir handeln/ sie handeln

paddeln: wir paddeln/ sie handeln

streicheln: wir streicheln/ sie streicheln

fördern: wir fördern/ sie fördern

rudern: wir rudern/ sie rudern

Wenn der Infinitiv des Verbs auf **-eln** endet, wird in der 1. Person Singular im Stamm das **e** ausgestoßen.

zum Beispiel: klingeln: ich klinge

angeln: ich angle

rütteln: ich rüttle

zweifeln: ich zweifle

„Ebenso wird (umgangssprachlich) in der 1. Person Singular fakultativ im Stamm das **e** ausgestoßen, wenn der Infinitiv auf **-ern** ausgeht: bewundern – ich bewundere“.¹

Anmerkungen:

Die Hilfsverben (**sein**, **haben** und **werden**) dienen in Verbindung mit dem Infinitiv oder dem Partizip II von Vollverben zur Bildung der zusammengesetzten Tempusformen, des Passivs und bestimmter modaler Konstruktionen, aber diese Verben werden auch ohne die infinite Verbform eines Vollverbs gebraucht und sie haben nicht die Funktion von Hilfsverben, sondern von Kopula – bzw. Vollverben:

Zum Beispiel: Die Landschaft ist schön.

Sie wird Ärztin.

Sie haben eine schön eingerichtete Villa.

Es gibt Verben, die mit Präfixe zusammengesetzt sind. Bei den trennbaren Verben steht der Erstteil – Präfix am Ende des Satzes.

Zum Beispiel: Die Eltern werfen ihrem Sohn vor, dass er frech und oberflächlich ist.

2. Meine Mutter fährt auf den Ausflug, sie packt ein, packt aus und packt um.

3. Ich habe erfahren, dass unsere Töchter bald wieder umkehren.

I.1.a. Die Modalverben: Konjugationsformen der Modalverben im Präsens

Die Modalverben sind: dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen. Im Deutschen bilden diese Verben „eine in morphosyntaktischer und semantischer Hinsicht relativ geschlossene Gruppe. In Verbindung mit dem Infinitiv von Vollverben dienen sie zum Ausdruck verschiedener modaler Bedeutungen“.²

¹ Gerhard Helbig, Joachim Buscha, *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, Langenscheidt, 2001, Berlin und München, Seite 26.

² Idem, Seite 109.

Im Präsens wechseln die Modalverben den Stammvokal zwischen Singular und Plural -außer bei **sollen** -.

Auch der Stammvokal im Plural stimmt mit Stammvokal des Infinitivs überein.

dürfen: ich darf/ du darfst/ er, sie, es darf

wir dürfen/ ihr dürft/ sie dürfen

mögen: ich mag/ du magst/ er, sie, es/ mag

wir mögen/ ihr mögt/ sie mögen

müssen: ich muss/ du musst/ er, sie, es muss

wir müssen/ ihr müsst/ sie müssen

können: ich kann/ du kannst/ er, sie, es kann

wir können/ ihr könnt/ sie können

sollen: ich soll/ du sollst/ er, sie, es soll

wir sollen/ ihr sollt/ sie sollen

wollen: ich will/ du willst/ er, sie, es will

wir wollen/ ihr wollt/ sie wollen

Der Gebrauch des Modalverbs *dürfen*:

Dieses Modalverb drückt das Erlaubnis oder ein Verbot aus.

Zum Beispiel: Darf ich dir eine Frage stellen? (Îmi este permis să-ți pun o întrebare?)

Darf ich die Tür schließen. Es zieht. (Am voie/ pot să închid ușa? Trage.)

Darf man im Wohnzimmer rauchen? (Se poate fuma/ este voie să se fumeze în sufragerie?)

Es tritt in Redewendungen auf.

Zum Beispiel: Was darf es sein? (Cu ce vă pot servi?)

Der Gebrauch des Modalverbs *mögen*

Dieses Modalverb drückt eine Annahme, eine Möglichkeit aus.